

Charakteristisch für das Vorgehen des Gegners ist es ferner, das Wesen seiner gegen die Jugend gerichteten, ihrem subversiven Mißbrauch dienenden politisch-ideologischen Angriffe zu tarnen und solche Mittel und Methoden anzuwenden, die jugendtypische Verhaltensweisen, wie beispielsweise "das sich Ausprobieren beim Finden des 'eigenen' politischen Standpunktes", "das Suchen der historischen Wahrheit in 'allen Quellen'", eine "aufsässige" Polemik oder konsequente "Protesthaltung" im Falle des Nichtüberzeugtseins, ausnutzen oder herausfordern. Diesen Vorgehensweisen räumt der Gegner besonders im Zusammenhang mit komplizierten Klassenkampfsituationen einen besonderen Stellenwert ein, um Jugendliche zu öffentlichkeitswirksamen und zur Diskreditierung der Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR popularisierbaren Handlungen zu inspirieren.

Dabei kommt unter dem Gesichtspunkt der vom Gegner angestrebten politisch-ideologischen Zersetzung und Aufwiegelung im Rahmen des subversiven Mißbrauchs Jugendlicher gegenwärtig solchen Vorgehensweisen eine besondere Bedeutung zu wie

- der Einschleusung und Verbreitung von im Ausland herausgegebenen Schriften, die von direkten Aufrufen und unmittelbaren konzeptionellen Anleitungen zum feindlichen Handeln, von "Werken" in sozialistischen Staaten lebender sogenannter "Dissidenten", Publikationen westlicher Medien zur "Lage" in den sozialistischen Staaten, Periodika trotzkistischer antisozialistischer Organisationen, Veröffentlichungen von Auffassungen von Vertretern progressiver Parteien und Organisationen, in denen philosophische und politische, gegen den realen Sozialismus und seine Politik gerichtete Standpunkte dargelegt werden, bis zu in sozialistischen Ländern herausgegebenen Materialien legaler oder illegaler Organisationen reichen;
- der Herstellung von Schriften in Form von literarische Ansprüche erhebenden Texten unter Nutzung aller literarischen